

Trauerzeit für Eltern von Sternenkindern gefordert

21. June 2024



Eltern trauern um ihr Kind

Quelle: Envato / LightFieldStudios

Wenn eine Frau heute ihr Kind in den ersten sechs Monaten der Schwangerschaft verliert, hat das Elternpaar gesetzlich keinerlei Anrecht auf eine Trauerzeit. Die EVP fordert nun in einem Vorstoss, diese Gesetzeslücke zu schliessen.

Verliert eine Frau ihr Kind in den ersten 23 Wochen ihrer Schwangerschaft, haben weder sie noch der zweite Elternteil gesetzlich Anrecht auf eine Trauerzeit. Ein Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung entsteht nach geltendem Recht erst, wenn das Kind entweder lebensfähig geboren wurde oder wenn die Schwangerschaft mindestens 23 Wochen gedauert hat (Art. 23 EOV). Dabei sind Fehl- und Totgeburten für beide Elternteile schmerzhaft und einschneidend. Nik Gugger, Nationalrat der EVP aus Zürich dazu: «Wenn eine Frau in den ersten sechs Monaten ihrer Schwangerschaft ihr Kind verliert, ist das ein zutiefst

schmerzvolles Ereignis – und dies nicht nur für die Mutter, sondern auch für den zweiten Elternteil.»

Garantierter Mindesturlaub gefordert

Der Bund selbst attestiert in der Antwort auf eine Interpellation, dass derart «erschütternde Ereignisse» wie eine Fehl- oder Totgeburt vor der 23. Schwangerschaftswoche im geltenden Recht nicht ausreichend berücksichtigt werden.

EVP-Nationalrat Nik Gugger, ZH, fordert deshalb in einem Vorstoss, dass der Bundesrat diese Gesetzeslücke schliesst: Er soll das Gesetz so anpassen, dass bei einer Fehl- oder Totgeburt die Mutter drei Tage und der zweite Elternteil einen Tag bezahlten Urlaub erhält. «Ein garantierter Mindesturlaub bei Fehl- oder Totgeburten auch vor der 23. Schwangerschaftswoche wäre eine rasche und unkomplizierte Lösung, um diese Lücke im Gesetz zu schliessen», so Nik Gugger.

Der bereits existierende Anspruch auf einen vollen Mutterschaftsurlaub bei Totgeburten bliebe davon unberührt, sondern würde lediglich sinnvoll ergänzt.

Zum Thema:

[Politik mit Herz: «Es geht um den Wert des Lebens»](#)

[Respekt hilft Trauernden: «Kindsverlust ist immer ein realer Schmerz»](#)

[Fabienne Vaterlaus: «Durch ein Gebet wurde ich geheilt!»](#)

Autor: Dirk Meisel

Quelle: EVP

Tags